

meine Stimme nicht gehört zu haben — **jetzt**, wo **uns** unsere Stellung zugleich den Vorteil gewährt, Bedingungen zu machen, während späterhin sich Dinge entwickeln können, wo wir dann froh seyn müssen, mit erträglichen Bedingungen vorlieb zu nehmen, welche uns in eine Lage versetzen, die mit dem Ansehen und der äuseren und inneren Ehre unseres Hauses wenig im Einklang stehen dürften! — Ich gebe es daher nochmals zu bedenken, und bitte niemals zu vergessen, daß ich bereit gewesen bin und auch noch bin, dem Wohle Sachsens im gröseren Maasstabe gern meine Souveränität zum Opfer zu bringen, welche ja nur in anderer Gestalt ein Eigenthum unseres Hauses stets bleiben würde. —

Ich ende diese Zeilen, mein theurer Freund, mit den wärmsten Wünschen für Dein und der Deinen Wohl und umarme Dich im Geiste auf das innigste! —

Dein

treuer Vetter und Freund

Joseph.

Sr. Königl. Hoheit
dem Grosherzog von Sachsen-Weimar

p.

zu Weimar.
